

kinde thronend, verehrt von den Hl. Augustinus, dem sie den Gürtel reicht, Nikolaus Tolentinus und der hl. Klara; herum Putten und Cherubsköpfchen. Von der Signatur ist nur das Datum 1698 kenntlich. Wohl von Rottmayr (siehe auch die Notiz von 1698 auf S. 193).

(Kein Glassarkophag.) Über der Mensa Standkreuz aus Elfenbein an schwarzem Holze mit vergoldeten, applizierten Bandornamenten an den Kreuzarmen und dem gegliederten, seitlich mit Voluten besetzten Postament. Dieses enthält an der Vorderseite das Relief (Silber [?], vergoldet): Mutter Gottes sitzt, von einer Frau unterstützt, zu Füßen des Kreuzes und hält den Leichnam Christi im Schoße, dessen Hand Johannes, zu Füßen des Herrn, hält; links von Johannes Maria Magdalena, am Boden sitzend, mit klagend gefalteten Händen. Reiche ansteigende Landschaft. Die applizierten Ornamente mit Nachklängen an Moresken, das Korpus mit gotisierend geschlungenem Schurze. Ausgezeichnete Arbeit um 1600 (Fig. 243).

Fig. 243.

Fig. 244.

5. In der östlichen Kapelle an der Südseite; Skulpturenaufbau, im Aufbaue dem Altare 2 ähnlich (Fig. 244). Der Mittelteil von Säulen schräg vor übereck gestellten Pilasterbündeln flankiert, die nach außen von Volutenbändern gerahmt werden. Das dreiteilige Abschlußgebälk setzt in seinem Attika- und obersten Teile als freier Segmentbogen mit Tressenornament über den Mittelteil, einen mit Wolken besetzten, perspektiv gebildeten Obelisk überschneidend. An diesem das Gnadenbild von Genzano, Maria mit dem Kinde vom guten Rat, in reichgeschnitztem Rahmen in Glorie mit bekrönenden Cherubsköpfchen, unten drei Putten. Seitlich vom Obelisk die Statuen des hl. Johannes Evangelist und des Propheten Isaias. Als Bekrönung des Aufbaues ein von Volutenbändern eingefasster, baldachinartig abgeschlossener Aufsatz, dessen Feld von einer Glorie mit Wolken und Köpfchen fast ganz verdeckt wird; seitlich über den Voluten große adorierende Engel. Erstes Viertel des XVIII. Jhs.

Standkreuz: Das Korpus Holz, versilbert, an schwarzem Holzkreuz über reichgegliedertem Fuße, der in der Mitte einen (verglasten) Behälter umfaßt und seitlich Aufsätze über Volutenansätzen trägt. Kleine, vergoldete Metallappliken: Cherubsköpfchen, Rosetten, unten am Fuß eine sirenenartige, geflügelte Figur, an den Kreuzlappen Volutenornamente in Relief. Erste Hälfte des XVII. Jhs.

Dazugehörig vier Leuchter, mit Weißblech umkleidet, mit den charakteristischen Ornamenten. Um 1740.

6. In der oberen Kapelle des Stiegenhauses; Bildaufbau mit Skulpturen, bunt marmoriert und vergoldet, die figuralen Teile polychromiert und vergoldet. 1769 um 700 fl. errichtet (Die kirchliche Kunst 1905, 144). Der Mittelteil wird von Volutenbändern mit Engelsfiguren eingefasst, vor denen schräg, über gebauchten Sockeln, Säulen stehen. Über diesen dreiteiliges Gebälk, dessen oberster Teil sich über die Volutenbänder



Fig. 244

Augustinerkirche, südöstlicher Seitenaltar (S. 208)